



Ausgabe 110/Dezember 2023

# Mitteilungen

## Edith Stein

### GESELLSCHAFT DEUTSCHLAND

#### Liebe Freunde Edith Steins,

in ihrem Vortrag „Das Weihnachtsgeheimnis“ (1931) legte Edith Stein ihren Zuhörern theologisch dicht die Menschwerdung Christi und den Zusammenhalt unter der Menschheitsfamilie aus. Genau dieses Vortragsmanuskript trägt die neue **Edith-Stein-Krippenfigur** unterm Arm, die Pfr. Bernd Höckelsberger, der im Sommer seinen Dienst in Bad Bergzabern beendet hat, am letzten Weihnachtsfest der Bergzaberner Krippe hinzufügte. Das ist eine würdige Verehrung des göttlichen Kindes in der Krippe durch die heilige Philosophin Edith Stein!

Weihnachtsglück und Trauer über den Tod des Stephanus und der „unschuldigen Kinder“ liegen nahe beieinander, so beginnt Edith Stein ihren Vortrag. Engel verkünden den Frieden auf Erden – allen Menschen „guten Willens“. „Aber“, so Edith Stein, „nicht alle sind guten Willens. Darum musste ja der Sohn des Ewigen Vaters aus der Herrlichkeit des Himmels herabsteigen, weil das Geheimnis der Bosheit die Erde in Nacht gehüllt hat.“ (ESGA 19, 5) Das „Geheimnis der Bosheit“ wurde uns erst kürzlich neu bewusst durch das Massaker der Hamas-Terroristen am 07.10.2023. Noch nie seit dem Holocaust wurden so viele jüdische Menschen an einem einzigen Tag getötet – ein entsetzliches Verbrechen. Durch Edith Stein fühlen wir uns Israel nah verbunden, leiden und beten mit. Uns wird der weltweite Antisemitismus erneut schmerzhaft bewusst, der nicht nur in anderen steckt, sondern auch in unserer eigenen Geschichte als Deutsche und als Christen. Der hl. Papst Johannes Paul II. hat an der Klagemauer ausdrücklich dafür um Vergebung gebeten (26.03.2000). Der Prophet Jesaja schenkt uns in der jüdischen Bibel, die auch wir Christen als Wort Gottes verehren, Hoffnung durch eine endzeitliche Vision des Friedens auf Erden – mit *allen* Völkern: „Am Ende der Tage wird es geschehen: Der Berg des Hauses des Herrn [...] zu ihm strömen alle Nationen. [...] Denn vom Zion zieht Weisung aus und das Wort des Herrn von Jerusalem. **Er wird Recht schaffen** zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und **sie erlernen nicht mehr den Krieg.**“ (Jes 2, 2-4)



Edith-Stein-Krippenfigur  
Foto: Pfarreiengemeinschaft Bad Bergzabern

Europa als einen Ort des Friedens nach zwei Weltkriegen zu gestalten, war die Motivation für die überzeugten Katholiken Konrad Adenauer (Deutschland), Robert Schuman (Frankreich) und Alcide de Gasperi (Italien). Die Europäische Union ist nicht nur mit Brüssel oder Luxemburg, sondern auch mit **Straßburg** verbunden. Diesen Ort, den Edith Stein 1932 auf der Durchreise nach Paris besuchte und an dem das Europäische Parlament tagt, halten wir für geeignet, das **25-jährige Jubiläum der**

**„Mit-Patronin Europas“ Edith Stein (1999)** zu feiern. Dort wird unsere nächste **Offene Jahreskonferenz vom 14. bis 16.06.2024** stattfinden. Wir werden Vorträge zum Christsein in Europa (Prof. Dr. Christoph Theobald SJ) und zu „europäischen Werten bei Edith Stein“ (Prof. DDR. Mariéle Wulf) hören, auf die junge Wissenschaftlerinnen antworten werden (Dr. Laurence Bur und Dr. Monika Adamczyk-Enriquez), das

EU-Parlament besichtigen, das 30-jährige Jubiläum der ESGD feiern und einen zweisprachigen Gottesdienst im Straßburger Münster mit unserem Schirmherrn, Bischof Dr. Wiesemann, und seinem französischen Amtsbruder feiern, der noch ernannt werden wird. In großer Vorfreude auf diese offene Jahrestagung lade ich Sie herzlich ein, mit uns nach Straßburg zu kommen und Ihre Freunde und Bekannte mitzunehmen! (Verbindliche Anmeldung über den beiliegenden Flyer oder auf der Homepage unter „Jahreskonferenzen“ bis 15.03.2024)

Noch eine Einladung darf ich von P. Prof. Dr. Christoph Betschart OCD vermitteln, der für den Prozess zur Ernennung Edith Steins als „Kirchenlehrerin“ verantwortlich ist. Er bittet Institutionen und Einzelne, dem General der Karmeliten in Rom **bis Ende des Jahres 2023** Briefe zukommen zu lassen, die an den Papst gerichtet sind. Diese werden als Dossier Anfang des Jahres 2024 von P. General an Papst Franziskus übergeben. Sowohl die ESGD als auch IASPES haben einen Brief in diesem Anliegen verfasst. Gern können Sie über unsere Geschäftsstelle Näheres erfahren.

**Ein besinnliches Weihnachtsfest Ihnen und Ihren Familien und für das Neue Jahr 2024 Gottes reichen Segen, auf die Fürsprache der hl. Teresia Benedicta vom Kreuz, wünscht Ihnen, auch im Namen des Vorstands und der Beiräte,**

*Dr. Beate Beckmann-Zöller, Präsidentin der ESGD*

## Feier des 30-jährigen Kirchenjubiläums von St. Edith Stein, Bonn

Am Sonntagnachmittag, den 10. September 2023 feierten wir in dem jungen und sehr internationalen Bonner Stadtteil Brüser Berg das 30-jährige Jubiläum unseres Kirchenzentrums mit einem ökumenischen Gottesdienst. Wir hielten Rückblick, dankten für all das, „*was Gott mit uns zusammen gewirkt hat*“ (Apg 15,4) und staunten über die vielen neuen gemeinsamen Initiativen, besonders der Ökumenischen Flüchtlingshilfe und der spirituellen Angebote. [...] Ein Internationales Begegnungsfest mit Friedensgebet entsprechend dem Wort des Propheten Jesaja: „*Mein Haus wird ein Haus des Gebetes für alle Völker genannt werden*“ (Jes 56,7) und spirituelle Kirchenführungen lockten Menschen in die Kath. Kirche. Einen besonderen Höhepunkt bildete das ‚Literarische Abendgebet mit Gedanken, Texten und Gebeten von Edith Stein‘. Die gut überlegte Textauswahl eröffnete Zugang zu verschiedenen Facetten des Denkens, Lebens und Wirkens der Namenspatronin unserer Kirche. Tief bewegt

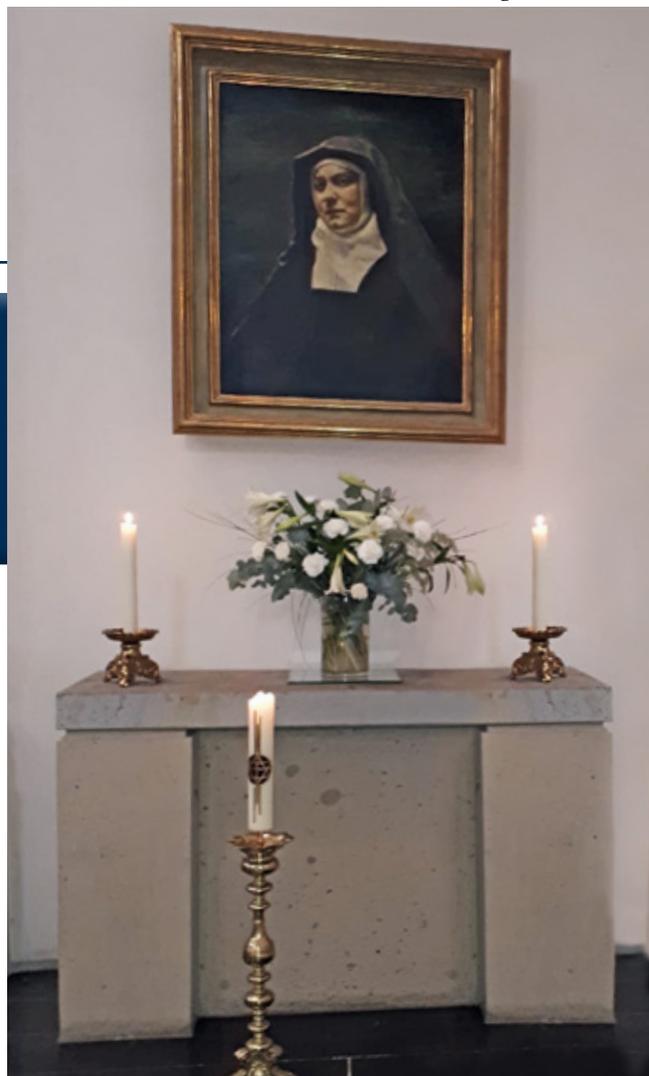
waren die Anwesenden, nachdem sie im Wortlaut den eindringlichen Brief Edith Steins an Papst Pius XI. (April 1933) zur wachsenden Verfolgung der Juden in Deutschland vernommen hatten. Als schließlich die Litanei von der Gegenwart Gottes (GL 557) erklang, war die Frage nach Gottes Zugewesenheit in den Bedrängnissen des Lebens auch musikalisch eindrucksvoll im Kirchenraum präsent. (Mehr auf der Homepage unter „Veranstaltungen“ / „Netzwerk Köln-Bonn“)

Brigitte Schmidt

## Das Netzwerk München feiert den 132. Geburtstag von Edith Stein in Augsburg unter dem Thema: „Ich bin ja durchaus keine Heilige ...“

Anlässlich des 132. Geburtstages der hl. Edith Stein feierte am 12. Oktober das Edith-Stein-Netzwerk München/Bayern eine Hl. Messe in der Augsburger Basilika „St. Ulrich und Afra“. Zelebriert wurde der Gottesdienst vom Ortpfarrer Christoph Hänler und den Konzelebranten Stadtpfarrer Norbert Marxer (Schongau) und Kaplan P. Rico Jose CST (Augsburg). Nicht wenige Mitglieder der ESGD und andere Gottesdienstbesucher nahmen an der Messfeier zu Ehren der hl. Teresia Benedicta a Cruce teil. Im Anschluss fand im Chorraum der gotischen Basilika eine Geistliche Lesung statt. Musikalisch trug Barbara Voigtmann mit passenden Liedern und Gitarre zu diesem geistlichen Abend bei. Pastoralreferentin Sandra-Maria Lernbecher und Johannes Lieb nahmen das 25-jährige Jubiläum der Heiligsprechung zum Anlass, die Lesung zu gestalten: „Ich bin ja durchaus keine Heilige“, so der Titel. Dieses Zitat bezog sich auf eine Selbsteinschätzung Edith Steins, die sie in einem Brief ihrer Schwester Erna 1918 mitteilt – zu einem Zeitpunkt also, an dem die gebürtige Jüdin noch nicht getauft war. [...] Wie wird jemand heilig? Wie gelangt der Mensch zu Gott? Wie können wir als getaufte Christen auf diesen Ruf zur Heiligkeit antworten?

Sandra-Maria Lernbecher und Johannes Lieb entdeckten wertvolle Impulse im vielschichtigen Lebenszeugnis und im umfangreichen schriftlichen Werk Edith Steins und präsentierten Lebensstationen, Zitate, geistliche Erkenntnisse, philosophisches Nachdenken und praktischen Lebensvollzug der Heiligen. Sie zeichneten ihren Lebensweg nach und zeigten Edith Steins persönliche Gotteserfahrung auf, die ihr half, auch kraftlose Phasen, Selbstzweifel und berufliche Rückschläge (mehrere Habilitationsversuche) zu überwinden. Gnade ist für Edith Stein „der Geist Gottes, der zu uns kommt“. „Ein ganzes Menschenleben kann davon (von der Suche nach Gnade) erfüllt sein.“ In vielen Texten legt Edith



Edith-Stein-Altar, Karmel Köln

Foto: Brigitte Schmidt

Stein das eindrucksvolle Zeugnis eines Menschen ab, der sich ganz in Gottes Hände begibt und sich von ihm innerlich formen lässt. Dies spiegelt sich in ihrer Lebenshaltung von ihrer Taufe über ihren Ordenseintritt bis hin zu ihrem bitteren Ende in Auschwitz wider. Inmitten größter Verzweiflung ist die Gegenwart Gottes zu spüren: durch das Zeugnis eines Menschenlebens, durch die heilige Edith Stein, Sr. Teresia Benedicta a Cruce. Die Zuhörer waren nach der Geistlichen Lesung sichtlich beeindruckt, so dass nach dem abschließenden Gebet und Segen, eine ruhige Stimmung den Abend beschloss. Die Mitglieder des Edith-Stein-Netzwerkes und einige Besucher ließen den Abend bei einem gemeinsamen Essen und einem guten Glas Wein ausklingen. (Mehr auf der Homepage unter „Veranstaltungen“ / „Netzwerk München/Bayern“)

Dr. Barbara Voigtmann

## „Ich bin der Herr“ – am Steuer ...

In diesem Jahr wurde das Freiburger Edith-Stein-Netzwerk von der Kirchengemeinde im wunderschönen Schwarzwaldort Münstertal am 22. Oktober zu einem Edith-Stein-Gedenkgottesdienst eingeladen. Wir stellten ihn unter das Thema aus der ersten Sonntagslesung „Ich bin der Herr“ (Jes 45,5). Pfarrer Michael Maas stand dem Gottesdienst vor und Pfarrer Norbert Marxer aus dem Vorstand der ESGD konzelebrierte. Es fügte sich, dass er gerade einige Urlaubstage in Münstertal verlebte. Dr. Gertrud Rapp hielt die Predigt. „Gott ist für Deuterocesaja größer als alle Religionen oder Nationalismen dieser Welt. In vielem ist die Zeit des Deuterocesaja mit unserer Gegenwart vergleichbar. Doch Gottes ganze Macht kommt für alle Menschen sichtbar zum Tragen. Sie ist nicht an ein bestimmtes Volk, eine bestimmte

Religion oder Konfession gebunden. Entdecken wir auch im Unerwarteten und scheinbar Unmöglichen Gottes Spuren, so wie auch Edith Stein es getan hat“. Der Gottesdienst wurde vom Kantorenchor Münstertal unter der Leitung von Bezirkskantorin Karin Karle gestaltet. Höhepunkt war das von ihr vertonte Gebet von Edith Stein „Am Steuer“. Besonders für die Chormitglieder geschah durch das Einstudieren des Liedes eine Auseinandersetzung mit Edith Stein und ihre Beziehung zum Herrn. Pfarrer Maas lud im Anschluss an den Gottesdienst eine kleine Gruppe aus Mitgliedern des Pfarrgemeinderates wie auch uns vom Netzwerk zum Mittagessen ein. So konnte der gemeinsam gefeierte Gottesdienst nachwirken und Edith Stein in unseren Gesprächen gegenwärtig sein. *Dr. Katharina Seifert*

## Das Geburtshaus Edith Steins – eine Spurensuche

[...] Unter ihren sechs Geschwistern war Edith Stein nicht nur die Jüngste, das Nesthäkchen, sondern auch die Einzige, die in Breslau geboren wurde. Im Jahr 1890 (Ostern) hatte der Holzhändler Siegfried Stein sein Unternehmen von Lublinitz nach Breslau verlegt. Dazu schrieb Edith später in ihren autobiografischen Aufzeichnungen: „Meine Eltern bezogen eine kleine Mietswohnung in der Kohlenstraße. Das kleine Häuschen, in dem ich geboren wurde, ist jetzt längst abgerissen und ein großes, neues an seiner Stelle erbaut. Ganz in der Nähe wurde ein Lagerplatz gemietet, um ein neues Holzgeschäft zu eröffnen. Die Hauswirtin war ein zänkisches, altes Weib, das sich alle Mühe gab, meiner Mutter das Leben schwer zu machen“ (ESGA 1, 18) Und Edith fügt ihre erste frühkindliche Erinnerung hinzu, die sie mit dem „kleinen Häuschen“ verbindet: „Ich sehe mich schreiend vor einer hohen weißen Tür stehen und mit beiden Fäusten dagegen trommeln, weil meine älteste Schwester dahinter war und ich zu ihr wollte“ (ESGA 1, 30). [...]



Kohlenstraße Nr. 13 um die Jahrhundertwende  
Foto: Internet/Googlefenster: ul\_Dubois\_Stanislaw\_Wroclaw\_4405908

Auguste Stein hatte sich nach dem allzu frühen Tod ihres Mannes zu einer erfolgreichen Unternehmerin emporgearbeitet, sodass sie 1910 für ihre Familie die repräsentative Villa mit der Adresse Michaelisstraße 38 (heute Nowowiejska 38) erwerben konnte. Das Gebäude ist heute Museum und Sitz der Breslauer Edith Stein Gesellschaft und trägt den Namen Edith-Stein-Haus, was bei Besuchern zu der irrtümlichen Annahme führt, im Geburtshaus der berühmten Heiligen zu stehen. [...] Wie aber steht es um das tatsächliche Geburtshaus, das „kleine Häuschen“, in der ehemaligen Kohlenstraße? Die Spurensuche gestaltet sich als schwieriges Unterfangen, denn die zerstörerischen Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges und die bis in die Gegenwart reichende städtebauliche Neugestaltung haben das Straßenbild Breslaus (Wrocław) deutlich verändert. (Mehr im Edith-Stein-Jahrbuch und auf der Homepage unter „Edith Stein Themen“) *Dr. Wieland Vogel*

## „Nachdenken über Bildung“ Internationale Konferenz in Ávila/Spanien

Alle zwei Jahre richtet die „International Association for the Studies of the Philosophy of Edith Stein“ (IASPES) eine Konferenz einmal in Europa und einmal in Übersee aus (2019 Köln, 2021 Mexiko). Vom 06. bis 08.10.2023 war die Kath. Universität Ávila/Spanien Gastgeberin für 70 Wissenschaftler. [...] Mit Prof. DDr. Mariéle Wulf, die inzwischen an der St. Paul's Universität in Ottawa, Kanada, das „Zentrum für Prävention und Schutz für Kinder und

vulnerable Erwachsene“ leitet, und mir selbst waren wir als ESGD vertreten. Mein „Keynote-Speaker“-Vortrag zu „Perspektiven auf Edith Steins Bildungsphilosophie – historische Einflüsse und Besonderheiten“ wird im Edith-Stein-Jahrbuch 2024 erscheinen. Mariéle Wulf zeigte anhand von Steins Briefen auf, wie Resilienz erlangt werden kann. [...] (Mehr auf der Homepage unter „Veranstaltungen“) *Dr. Beate Beckmann-Zöller*

## Jüdisch-katholischer Dialog über Edith Stein in Berlin

Vom 7. bis 8. September 2023 fand in der Katholischen Akademie in Berlin ein englischsprachiges Seminar „Edith Stein's Philosophy of the State: A Jewish-Catholic Conversation“ statt. Dr. Stephan Steiner, Leiter des Fachbereichs Philosophie und Verantwortlicher für das Projekt „The Berlin Center for Intellectual Diaspora“, versammelte in den beiden Tagen eine Gruppe von jüdischen und katholischen Intellektuellen mit dem Ziel, sich gemeinsam auf die Lektüre von Edith Steins Werk *Eine Untersuchung über den Staat* (ESGA 7) einzulassen. Zu den Teilnehmern zählten u. a. Leora Banitzky, Professorin für Jüdische Studien an der Princeton University (USA), Ronny Miron, Professorin für Philosophie an der Bar-Ilan-University (Israel), Antoine Lévy OP von der École biblique et archéologique française de Jérusalem (Frankreich/Israel)

sowie Alexandra Kemmerer, Wiss. Referentin und Koordinatorin am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht. Die ESGD wurde von zwei Theologen und Mitgliedern des Vorstands, Dr. habil. Tonke Dennebaum und P. Dr. Lukasz Strzyz-Steinert OCD, vertreten. Diese mannigfaltige Expertise sowie der unterschiedliche religiöse wie kulturelle Hintergrund sorgten für einen äußerst informativen und anregenden Austausch. Zum einen wurden verschiedene Aspekte der Staatslehre Edith Steins neu beleuchtet, zum anderen aktuelle Fragen der politischen Philosophie diskutiert. Mit großer Offenheit und zugleich sehr kollegial setzte man sich auch mit verschiedenen Perspektiven auf das jüdisch-katholische Gespräch auseinander. (Mehr auf der Homepage unter „Veranstaltungen“) *P. Dr. Lukasz Strzyz-Steinert OCD*

## NEUERSCHEINUNG

### Was aber blieb vom Menschensinn?



Gedichte · Von Waltraud Holzer-Mitterhof,  
hg. v. Hildegard Therese Schmitz

**Verlag Bibliothek der Provinz, Weitra 2022**

**ISBN 9-783991-261384**

**24,00 Euro**

Die Gedichte dieses außergewöhnlichen Buches zeichnen Schicksale einzelner Menschen im Holocaust, zeigen die geschichtliche Entwicklung und das Versagen einer Gesellschaft und jedes einzelnen auf und schlagen einen Bogen zur Kriegs- und Flüchtlingssituation der heutigen Zeit. Die Gedichte von Waltraud Holzer-Mitterhof zeugen von eigener tiefer Betroffenheit, mahnen und fordern zur Stellungnahme und zur Übernahme von heutiger Verantwortung des Lesers auf. Sie gründen in einer tiefen Religiosität der Dichterin und zeugen von der großen Gottes- und Menschenliebe der Verfasserin.

Der vorliegende Gedichtband enthält 105 Gedichte der österreichischen Lyrikerin Waltraud Holzer-Mitterhof, ein Vorwort der israelischen Dichterin und Holocaust-Überlebenden Yaffa Zins und ein Nachwort von Yuval Lapide. Kunstwerke von Johann Baptist Lenz, Marian Kolodziej, Gabi Krawinkel und Bernhard Philipp sowie fotografische Arbeiten begleiten in der Bebilderung die Texte und heben ihre Eindringlichkeit hervor. [...] Zwei Gedichte zeichnen das Schicksal der hl. Teresia Benedicta a Cruce/Edith Stein nach. (Mehr auf der Homepage unter „Neuerscheinungen“) *Hildegard Therese Schmitz*

**Herausgeberin:** Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V.  
**Redaktion:** Dr. Beate Beckmann-Zöllner, Sr. M. Karola Drózd OP,  
Postfach 1180, 67326 Speyer,  
Tel. 06232/102281, esgd@bistum-speyer.de, www.edith-stein.eu  
**Bankverbindung:** IBAN: DE11 7509 0300 0000 0680 20, BIC: GENODEF1M05